



### SFVUBS ELSASS KARPfen TROPHY 2022

Pünktlich auf die Minute sass alle Akteure zum Apéro auf der Terrasse der schönen Auberge Sundgovienne. Umgeben von prächtigen Bäumen und Blumen und in freudiger Erwartung des ersten kühlen Fischer Bier. Die ersten Gläser Elsässer Wein folgten sogleich und kühlten die durstigen Kehlen an diesem prächtigen Sommertag. Der Abend konnte beginnen.

Nach erstem Austausch über die neusten News, im Osten nichts Neues, wechselten die Gespräche zu freudigeren Themen. So z.B. über die individuelle, persönliche Vorbereitung für den folgenden Tag. So erfuhr der hier Schreibende, dass das wirklich geheime Geheimrezept, für das erfolgreiche Anhaken eines kapitalen Karpfens, nur ein handgeschliffener Haken sein kann.



Ja, sowas konnte ich mir noch knapp vorstellen. «Und im Vertrauen, nur mit 80er Schleifpapier geht's.» – ich versuchte

es sogleich im Kopf zu speichern. Bei den in Honig getunkten Boilies wurde ich etwas stutzig.



Denn mein Grossvater schwört, beim heiligen Andreas, dass der hausgemachte Kartoffelstock meiner Grossmutter das ultimative Geheimrezept sei. Damit trübte er in regelmässigen Abständen den lokalen Weiher, als wäre der Hochwasser führende Rhein durch den Teich geflossen.



Der Gemeindeamman witterte den Grund jedoch bei den italienischen Gastarbeiter Frauen in der Gemeinde, welche immer noch kein fliessendes Wasser im Haus hatten und den Teich für die Windeln und Wäsche waschen benutzten. Die Karpfen in dem Teich waren auf jeden Fall riesig. Die Wasserfarbe an unserem heutigen Wettbewerbsteich liess ähnliche Praktiken vermuten.



Nach diesen vertraulichen Infos witterte ich schon Zweifel, ob meine Mais Dose und der freudlose Deutsche Emmentaler das nötige Anglerglück bringen werden.

Es erschien mir plötzlich völlig ambitionslos. Obwohl sicherheitshalber eine grosse Kühlbox in meinem Auto bereitstand.



Einige Bier und Weingläser später begaben wir uns alle zu Tisch ins formidable Restaurant.



Beim kurzen, fachkundigen optischen Karten Scan des anstehenden Menüs, wusste der hier Schreibende, dass es einen kulinarisch gefreuten Abend geben wird.

Was folgte war eine Abfolge von Gerichten, Gedichten, oder einfach wirklich sehr feinen Dingen, welche wohl jedem das Herz erwärmte und sich fraglos positiv auf die Bodenhaftung auswirkte.



Die Frage nach den dazu passenden Weinen, wurde durch die gekonnte Wahl von Magnums schnell erledigt. Ja, es war eine Freude.

Zwischen Gang 2 und 3, oder war es 3 und 4, dachte ich nochmal an diesen Honig Boilies herum. Wollte mich der Kollege vielleicht veräppeln?



Ich schielte zu ihm herüber. Nein, er schien top seriös, während er genüsslich Butter aufs Brot strich. In Panik vor der falschen Köder Selektion überlegte ich mir kurz, ob ich mein Brötchen unter den Tisch fallen lassen sollte, um es sodann gleich im Fischerstiefel zu verstecken. Dumm nur ich hatte die Stiefel im Auto. Guter Rat war somit teuer.





Kurz vor dem Dessert vernahm ich dann hinter vorgehaltener Hand, dass eine kleine Gruppe Eingeweihter, sich bereits am Vormittag zu einem geheimen Trainingseinsatz getroffen hat. Leise wisperte mir mein Nachbar zu, dass sie den Teich zweimal geleert hätten! Ich war sprachlos. Vor meinem geistigen Auge sah ich rund 30 Karpfen, bereits in Carpe Frites verwandelt, auf einer Riesensilberplatte vor uns stehen.



Ich kippte ein Glas Wein ex, um diese Fata Morgan verschwinden zu lassen. Die Frage wie ich den folgenden Tag erfolgreich bestreiten soll, ohne Training, ohne Honig Boilies, verklebte meine Gedankengänge bis zum Dessert. Nachts wachte ich noch zweimal auf und versicherte mich, dass das Brötchen vom Tisch, trotz fehlendem Stiefel, seinen Weg in meine Materialkiste

gefunden hat. Mein weiss nie für was es gut sein könnte.

Beim Frühstück dann spürte man die aufkommende Nervosität vor dem anstehenden Tag. Der Tag der Wahrheit, der Tag der richtigen Material-, Strategie- und Köderwahl. Der Tag, der einen neuen Sieger der SFVUBS Karpfen Trophy hervorbringen wird. Kleine Honigportionen auf dem Buffet hat der hier Schreibende keine gesichtet. Oder waren diese bereits in den Taschen Anderer verschwunden?



Die dort liegende Lyoner als Köder Alternative erschien mir zu abgefahren.

Alle bereit auf dem Parkplatz. Die Anspannung machte erste Schweißstropfen auf den Gesichtern der Teilnehmer sichtbar. Und so zog die Blechkarawane, angeführt vom Präsidialfahrzeug, bei schönstem Morgenlicht durch die lieblichen Hügel des Sundgaus. Die abwechselnden deutschen oder französischen Ortsnamen erinnerten an die turbulente Geschichte des Elsass.

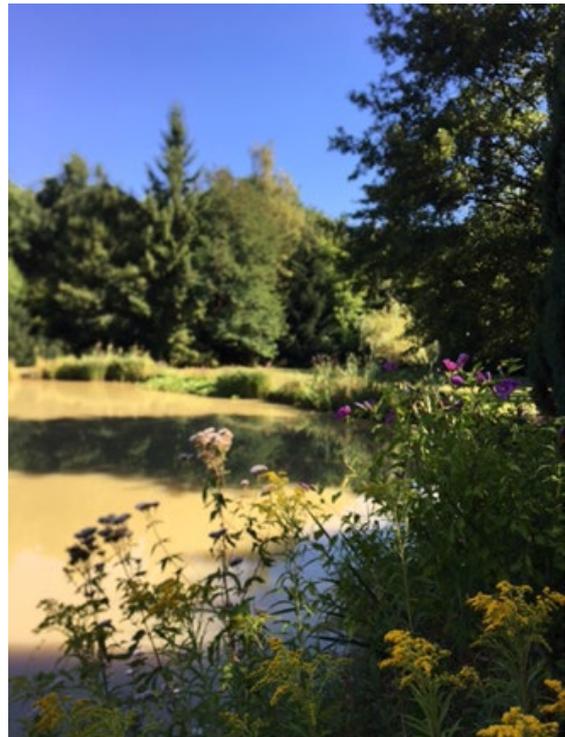


Nach ca. 100 gefühlten Kreisel und Schwellen, erreichten wir eine Schotterstrasse, welche uns durch einen sommerlichen Wald führte. Durchs offene Fenster zog, neben dem Staub des Vorausfahrenden, der unverkennbare Duft einer Rotte Wildsau durchs Seitenfenster. Der Schreibende suchte in Gedanken hektisch seine Flinte und passende Munition im Auto.



Ein kurzer Blick, in den Gepäckbereich voller Fischermaterial, zeigte jedoch eindeutig, dass Fischen angesagt ist. Ich wischte den Gedanken an Wildsau Pfeffer weg und sah vor meinem geistigen Auge nochmal kurz die Silberplatte Carpe Frites vom Vorabend. Ich schüttelte den Kopf. Ich brauchte dringend einen klaren Kopf, wenn ich mir hier am Teich nicht die völlige Blöße geben sollte.

Wir erblickten einen wunderschönen, ruhigen und nach Kaffee Crème ausschauenden Teich. Umsäumt von hohen Bäumen, die zumindest einer Seite etwas Schatten bot.



Um es gleich vor weg zu nehmen, «Ruhig» war das Stichwort für den Tag. Wobei wir noch dazu kommen. Nach kurzem Briefing und Verkündung der Spielregeln, teilte uns der Teichpächter noch nebenbei mit, dass Boilies nicht erlaubt sind. Ich wollte schon fragen, ob das auch für die in Honig Getunkten gilt, als ich ca. 3-4 leicht bleiche Fischer Gesichter erblickte. Es war so ein Gefühl wie beim Skifahren, du stehst am Start der Abfahrtspiste und der Rennleiter erklärt Dir, dass kein Skiwachs erlaubt ist. Da aber sicher ein Teil der Frühstücksbuffet Köder in den Fischerkisten auf ihren Einsatz wartete, konnte man ein vorzeitiges Ausscheiden der Boilie Fraktion ausschliessen. Sie blieben im Rennen. Unverkennbar die zurückkehrende, gesunde Gesichtsfarbe.

Es verteilten sich alle um den prächtigen Teich und starteten sich sportlich, ambitioniert, praktisch oder einfach nur bequem einzurichten. Gewohnheitsmässig suchte der hier Schreibende bereits nach wenigen Minuten den ersten Wirbel und Haken im Gras. Kein Problem, ich erfreute

mich an dem Anblick eines ganzen Briefchens davon. Ich war gerüstet, nicht mit Honig Boilies, nicht mit Kartoffelstock, nicht mit Baguette, sondern mit einer Dose feinsten Maikörner die ich nun mit grosser Präzision auf den (handgeschliffenen?) Haken auffädelte. Dreck! Das mit dem Haken hatte ich vergessen. Ich schlug meine Bedenken, gegenüber dem allenfalls Match entscheidenden Detail, in den Wind. Stattdessen warf ich meine Montage voller Freude in Richtung blauer Morgenhimmel. Ich verlor das 50g Blei kurz aus den Augen, bevor es ziemlich laut auf die ruhige Wasseroberfläche aufschlug. Es löste sowas wie einen kleinen Tsunami aus.



Ich schaute schnell und möglichst unbeteiligt auf den Boden. Ich spürte die Blicke verschiedener Schnureigentümer entlang des Teichufers auf mir ruhen. Ich sah mich bei nächster Gelegenheit im Teich schwimmen. Kurz umklammerte ich meinen Holländische Friedfischer Korbhocker. Es würde nun zumindest schwer sein mich mit Korb ins Wasser zu werfen. Gegenüber hörte ich angeregte Gespräche über die richtige Pasta oder Kartoffelsorte. Der hier Schreibende konnte jedoch keine weiteren, vielleicht Match entscheidende, Köder- oder Strategie Hinweise mehr hören. Minuten

später landeten von links geschossig mehrere Kugeln «Geheimrezept» im Teich.



Mein vorheriger Tsunami war nix dagegen. Ich entspannte mich und dachte an meinen Grossvater. Trüber kann der Teich nicht werden. Ich war erleichtert. Die Antwort von rechts folgte sogleich. Ein Regen gelber Maikörner flog Richtung 10h Position und rieselte, wie von Künstlerhand geworfen, aufreizend ins Wasser. Der Tisch war angerichtet. Der Wettbewerb konnte beginnen.



(...) Diese Textlücke hat zu bedeuten, dass nun eine ganze Weile nix geschah. Nach ca. 2 Stunden beobachtete ich, dass mein Nachbar auf 14h Position eine erste Umrüstung seines Geschirrs vornahm. War es nur ein Ablenkungsmanöver? Kennt er

ein Rezept, das ich nicht kenne? Bisher hatte sich kein Fisch bemerkbar gemacht. Wirklich KEINER. Mein Nachbar warf den neuen Köder in hohem Bogen Richtung Teichmitte. Ich vermutete sofort ein Geheimrezept; einen von Hand geschliffenen Haken und Boilies in Honig.

Ereignislos verstrichen die Stunden. Die Sonne stieg in den Himmel und das letzte Eck des Teichs erstrahlte im glänzenden Sonnenlicht. Die steigende Wasser- und Umgebungstemperatur liess uns hoffen. In immer kürzeren Intervallen hörte man es lautstark «Pflatschen» am Teich. Schwimmer, Blei, Geheimfuttermgeschosse, Maisregen, ganze Pasta Orgien – alles Verfügbare und in jeder erdenklichen Variante kam zum Einsatz. Erste Positionswechsel wurden, in der Hoffnung nach dem vielleicht entscheidenden Biss, vollzogen.



Eine seltsame, angespannte Stille breitete sich aus. Der hier Schreibende schloss kurz die Augen. Vor meinem geistigen Auge sah ich das Windrad, welches im berühmten Western von Sergio Leone quietschend seine Runden drehte. In Erwartung auf ein Ereignis in der erbarmungslosen Sommerhitze.



Schweissperlen auf der Stirn der Akteure. Spannung pur in der Luft. Ich öffnete die Augen, ich sehe kein Windrad, keine Revolverhelden aber mehrere schweissglänzende Stirnpartien, leicht wackelnde Rutenspitzen und angespannte Blicke in Richtung Teichmitte.



Zum Glück war nun Entspannungspause angesagt. Bei Wurst und kühlen Getränken lockerten wir alle die starren Handgelenke, und rieben uns die Augen.



Das kühle Bier half neue Hoffnung zu schöpfen. Neue Köder, Montagen und Standorte wurden diskutiert. Eigentlich war alles klar, nur wussten das die Karpfen noch nicht. Aber der Tag war noch jung und die Hoffnung aller Beteiligten gross.



Erst verlief der Nachmittag ereignislos. Bis auf DEN entscheidenden Moment der dem Wettbewerb neues Leben einflösste. Taktisch geschickt bewegte sich Oscar Stunden zuvor etwas näher an die Sperrzone heran. Er platzierte seinen Köder virtuos auf Grund und parkierte seine Rute locker am Ufer.



Nix geschah. Zuerst. Und dann, ein Befreiungsschrei, als plötzlich die gesamte Rute, wie von Geisterhand geleitet, kippte, übers Gras und die Böschung schlitterte und drohte sich ins Wasser zu verabschieden. Mit einem Hechtsprung packte Oscar im letzten Moment die Rute und schlug an. Der Karpfen ebenfalls, erst war nicht klar wer nun wenn wohin zieht.

Die Rute bog sich bedrohlich und Oscar's Schuhe scharften auf dem staubigen

Grund. Eine «Maschine» von Karpfen zeigte sich ein erstes Mal an der Oberfläche. Er hängte seine ganzen Kilos voll ins Geschirr und schenkte Oscar nix. Hektisch eilte Feumer Unterstützung herbei, um den Karpfen am steilen Ufer Bord zu sichern.

Und dann, Schrecksekunden vergingen, hakte der Karpfen ab. Einfach so. (Der hier Schreibende vermutet, dass kein handgeschliffener Haken im Einsatz war?)



Aber Enrique sprang herbei, feumerte den Karpfen gekonnt und in wirklich letzter Sekunde. Auch die Waage fand im Anschluss ihren Weg um den Teich und stolze 3.5kg konnten bestätigt werden. Damit stand zugleich auch der Tages- und Pokalgewinner fest.



**POKALSIEGER 2022  
PETRI HEIL OSCAR!!!**

Die verbleibenden, wenigen Stunden verliefen, wie bereits eingangs beschrieben «Ruhig». Letzte Versuche wurde unternommen, das letzte Futter geschleudert und verbliebene Minibaguettes zu Teichbooten verwandelt.



Nach getaner Arbeit, erwartete uns einmal mehr ein prächtig gedeckter Tisch, mit wunderbaren Salaten, Gegrilltem, allerlei Getränken und als krönender Abschluss 3 herrliche Elsässer Fruchtwähen.



Unsere Gastgeber umsorgten uns herzlich und das Lachen kehrte zurück in die Gesichter fast aller Teilnehmer.



Das 33. UBS Karpfenfischen endete mit einem würdigen Sieger und vermutlich, mit zu vielen, im Teich verbliebene Karpfen. Aber, wir kommen wieder.... (-;

# Der Karpfenbezwinger 2022

Oscar Weber



...mit seinen Gehilfen!



Zürich, 14.08.2022 / Patrick Lilienthal